

Rede zum Richtfest der EZB Frankfurt am 20.09.2012

Klaus Pöllath, Vorstand Ed. Züblin AG

Sehr geehrtes Direktoriumsmitglied der Europäischen Zentralbank, Herr Asmussen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Feldmann, sehr geehrte Festgäste, liebe Kollegen vom Bau, sehr geehrte Damen und Herren,

stellen Sie sich vor, Sie blättern in einem Kochbuch: Herbstlicher Pilzsalat mit gebratenem Kaninchen im Schinkenmantel; Waller in Gewürzbutter gebraten auf Kürbisgemüse und Trüffelschaum; Hirschkotelett mit Maronenkruste, Selleriepüree und Portweinkirschen; Apfeltarte mit Zimtparfait. Schon beim Lesen der Überschriften läuft Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, sicherlich das Wasser im Mund zusammen! Stellen Sie sich dazu noch die Hochglanzfotos der kunstvoll angerichteten Speisen vor! Jetzt haben Sie den Eindruck, Sie könnten die Speisen sogar riechen. Aber satt werden Sie davon nicht! Kochrezepte auf Papier und Leckerbissen auf Hochglanzfotos füllen nicht den Magen. Das vorzügliche Menü bliebe ein Wunschtraum – gäbe es den Koch nicht!

Genauso verhält es sich mit den großartigen, farbenprächtigen Architekturmodellen aus gegossenem Kunststoff und den ausführlichen Planmappen auf Hochglanzpapier. Niemand kann darin leben und arbeiten! Polygonale Doppeltürme, ein architektonischer Blickfang neben der Frankfurter Skyline, ein Glücksgriff für die Stadtentwicklung im Osten von Frankfurt, 2300 Arbeitsplätze, Konferenzräume, ein Mitarbeiterrestaurant, ein Atrium, ein traumhafter Blick aus 180 Metern Höhe: der neue Sitz der Europäischen Zentralbank. Als Kunststoffmodell bliebe all das nur ein Wunschtraum und würde irgendwann in einer Ecke verstauben – gäbe es die Bauunternehmer nicht und all die Menschen, die am Bau arbeiten.

Köche setzen Rezepte um und verarbeiten edle Zutaten zu Geschmackserlebnissen der besonderen Art. Bauingenieure und Baufacharbeiter setzen einen Plan um, verarbeiten große Mengen Hochleistungsbeton und hochfesten Stahl zu polygonalen Doppeltürmen und schließlich zu einem einzigartigen Arbeitsumfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Europäischen Zentralbank.

Jeder gute, ambitionierte Koch wählt seine Zutaten mit Sorgfalt aus. Genauso sorgfältig kontrolliert der verantwortungsvolle Bauingenieur die Baustoffe, die er verarbeitet. Wenn aus Kies und Sand, Zement und Wasser Beton werden soll, kommt es auf die Qualität der Ausgangsstoffe und das Mischungsverhältnis an. Beton ist zwar nicht zu vergleichen mit einem Soufflé, aber auch die Temperatur des Betons muss immer im Auge behalten werden. An kalten Wintertagen verwenden wir sogar heißes Wasser zum Anmischen des Betons. Hochleistungsbeton, wie er für die Gebäude der EZB verwendet wird, muss besonders fließfähig sein, damit wir ihn mit Betonpumpen 180 m in die Höhe fördern können.

Wir vom Bau erwecken das Kunststoffmodell zum Leben. Das geschieht mit viel Herz und Verstand, aber auch mit sehr viel anstrengender körperlicher Arbeit. Schalungs- und Betonbauer erstellen bei Wind und Wetter Sichtbetonoberflächen. Ästhetische Sichtbetonoberflächen, d. h. glatte und ebene Betonwände, mit Hilfe einer Systemschalung herzustellen, ist fast schon eine künstlerische Leistung. Schweißer fügen teilweise in schwindelerregender Höhe tonnenschwere Stahlstreben zusammen. Diese Stahlstreben sind das Herzstück der gesamten einmaligen Tragkonstruktion der beiden Hochhäuser. Die Stahlstreben ermöglichen es, dass die Türme trotz der starken Neigung dauerhaft sicher stehen. Betonsanierer kratzen mit Hammer und Meißel mühselig die Mörtelschicht an der 1928 gebauten Decke der ehemaligen Großmarkthalle ab, damit auch sie ein wesentlicher Bestandteil der neuen EZB und wieder ein Schmuckstück für Frankfurt werden kann.

Auf dieser Baustelle arbeiten an einem durchschnittlichen Tag 900 Menschen. 400 davon in den Büros und 500 als gewerbliche Arbeitnehmer vor Ort. Ein Sprichwort behauptet: „Viele Köche verderben den Brei“. Auf dem Bau ist das nicht so! Diese 900 Menschen haben die unterschiedlichsten Berufe. Sie erfüllen die unterschiedlichsten Aufgaben. Sie arbeiten zeitgleich an den unterschiedlichsten Stellen. Aber sie arbeiten gemeinsam am großen Ganzen. Natürlich ist die Koordination all dieser Gewerke eine besondere Herausforderung. Aber was auf den ersten Blick wie ein Durcheinander aussieht, folgt einem wohldurchdachten Plan. Unsere Baustelle hat in den vergangenen Monaten viele interessierte Beobachter angezogen, die uns bei unserer Arbeit über die Schulter gesehen haben. Show-Cooking, sozusagen.

Wir haben viel gearbeitet und sind weit gekommen. Der Rohbau läuft termingerecht und wird wie geplant fertig werden. Wie jeder gute Koch werden auch wir rechtzeitig servieren.

Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der am Rohbau beteiligten Firmen Züblin, Spannverbund und Torkret mit allen Zulieferern möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ich danke der Gesamtprojektleitung der Europäischen Zentralbank, Herrn Rinderspacher, Frau Pudwitz von Drees & Sommer und Herrn Brandstetter von Gassmann + Grossmann und dem ganzen Team. Ich danke allen am Bau Beteiligten für ihren großen Einsatz und ich wünsche allen auch weiterhin unfallfreies Arbeiten und viel Erfolg.

Ich hoffe, es ist mir gelungen, Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren, die Bedeutung und die Faszination des Bauens ein wenig näherzubringen und Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit als Bauingenieure und Baufacharbeiter zu geben.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Tag auf der Baustelle und uns allen ein gelungenes Richtfest. Den obligatorischen Richtspruch wird der Oberpolier der Firma Züblin, Herr Thomas Schnetzer, sprechen. Vielen Dank.

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Ed. Züblin AG
Albstadtweg 3
70567 Stuttgart
Telefon +49 711 7883-0
Telefax +49 711 7883-668
www.zueblin.de